

Umbaugeschichte

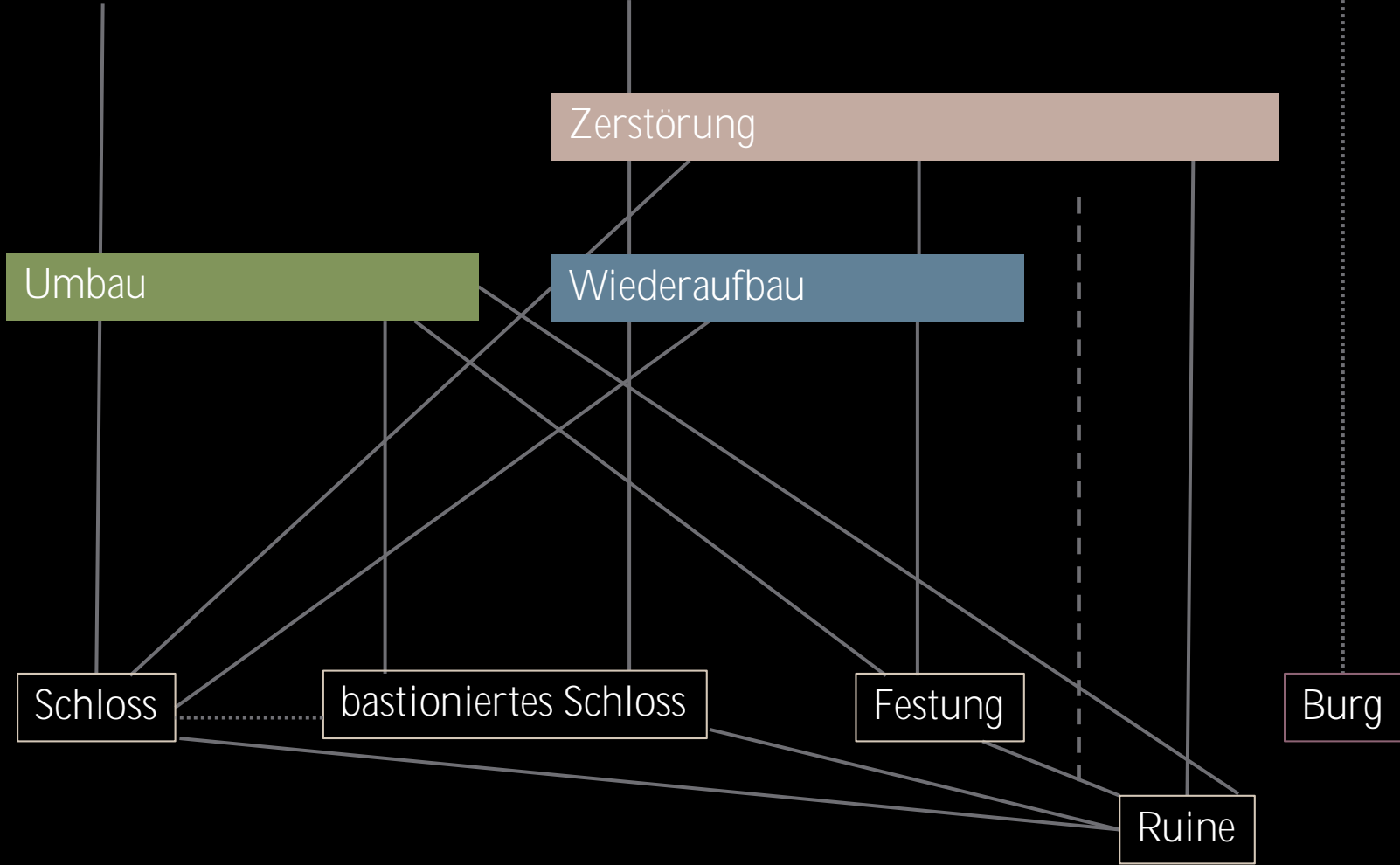
Zur Geschichte baulicher Veränderungen von der Antike bis in das 20. Jahrhundert

Burgen und Schlösser

Beispiele für Umbauten aufgrund von geänderten Anforderungen und Nutzungen



mittelalterliche Gründung einer Burg



Hinweis: das brauchen Sie sich nicht zu merken!

Umbau der Burgen und Schlösser

1. Einführung
2. Der militärische Umbau der Burg
 - 2.1 Ertüchtigung durch Rondelle und Bastionen
 - 2.2 Umbau zur strategischen Festung
 - 2.3 Das bastionierte Schloss
3. Wohnliche und repräsentative Elemente



Burgruine Hohenwaldeck, Oberbayern



Burgruine Friesenberg am Uetliberg



Burgruine Dürnstein, Niederösterreich



Burgruine Hoheppan, Südtirol



Burg Brennhausen, Oberfranken

die meisten der erhaltenen Burgen zeigen sich
heute im spätmittelalterlichen / frühneuzeitlichen
Ausbauzustand

Trostburg, Südtirol



mögliche Gründe für den Umbau von Burgen

1. Anpassung an militärische Anforderungen
2. Anpassung an Wohnkomfort und Repräsentationsanspruch



mögliche Gründe für den Umbau von Burgen

1. Anpassung an militärische Anforderungen

Ausgangslage: Verteidigung im Nahkampf
Beispiel Schildmauer, Burg Berneck (D)





mögliche Gründe für den Umbau von Burgen

1. Anpassung an militärische Anforderungen

Ausgangslage: Verteidigung im Nahkampf
Beispiel Schildmauer, Burg Aggstein (A)

mögliche Gründe für den Umbau von Burgen

1. Anpassung an militärische Anforderungen

Ausgangslage: Verteidigung im Nahkampf
*Beispiel Ring- bzw. Mantelmauer mit Vorwerk,
Burg Rapottenstein (A)*

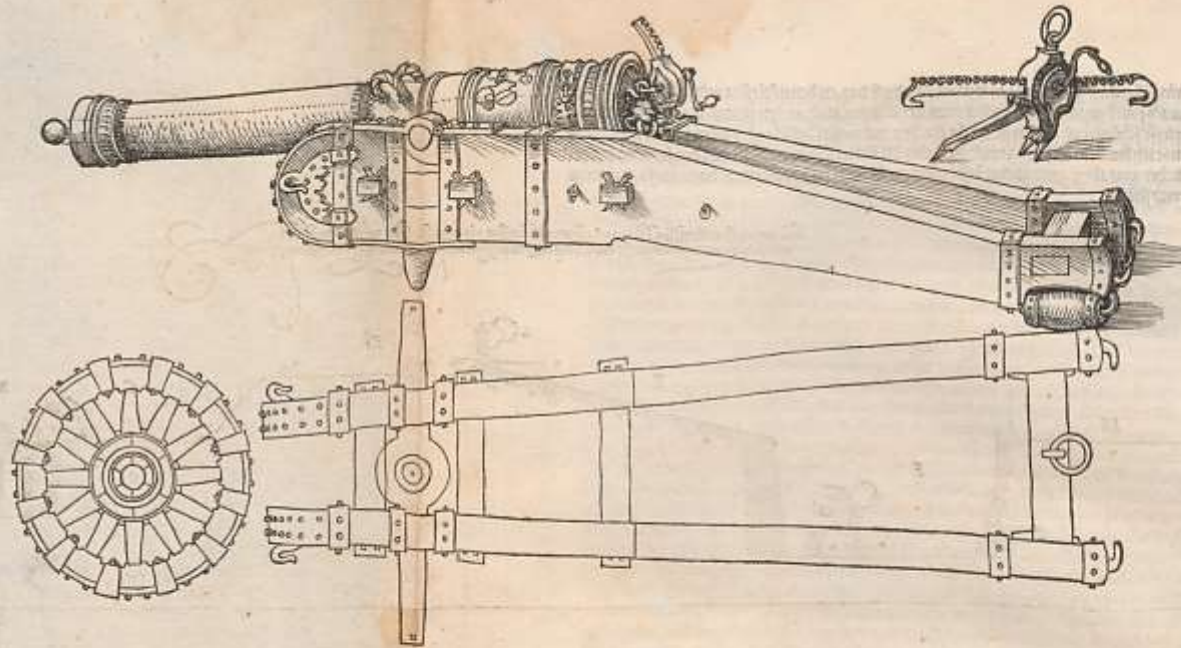




mögliche Gründe für den Umbau von Burgen

1. Anpassung an militärische Anforderungen

Ausgangslage: Verteidigung im Nahkampf
*Beispiel schwer zugängliche Lage,
Burg Aggstein (A)*



mögliche Gründe für den Umbau von Burgen

1. Anpassung an militärische Anforderungen

wirksame Feuerwaffen seit dem 15. Jahrhundert
 Albrecht Dürer, 1527

«Etliche Unterricht zur Befestigung der Stett
 Schloss und Flecken»

neben zahlreichen weiteren Traktaten

DAmie genedigster Künig vnd Herr, wil ich meinem schreiben end gebe, vnd E. M. das mit mein vnderthenig dienstverkeht angesetzt haben, mit der meynung, das mir in allen dingen gefolgt sol werden, dañ ich weis, das auch pessers dan ich ansetzen kan erfunden mag werden, so sind auch die gelegenheit der land, des gleichem das vermögen der Herrschafft mit gleich, derhalb auch die besetzung nit an allen orten gleich sein mögen, aber auß allen sorgeseichen ansetz mag so vil abgenutzen werden, das an alle ort dienstlich sein mag, man brauch sich des gar oder zum teil, darin sich aber die verstandigen wol wisen zuriichen. Es ist auch in sunders not zudencken, das also gewant werd, das die besetzung so ste abgedungen wurd, nit mer den seunder mus sein, dañ sie die freud beschäsen mögen. Der bald zu erhaltung solcher besetzung, not ist gut geschick alle kriegs notdurfft, vnd zu foderst sinne vnd manliche leut, die sich tröflich werten döffen, dañ an die selben ist alle besetzung zu verhalten, zu den sich aber ein ietlicher Künig vnd Herr nach seiner gelegenheit weis zu siicken. Deslich nich damit E. K. M. ganz vndertheniglich als mein aller genedigstem Herren.

Bedruckt zu Nürnberg nach der gepurt Christi,
 Anno M. CCCC. XXXvij. In
 dem monat October.

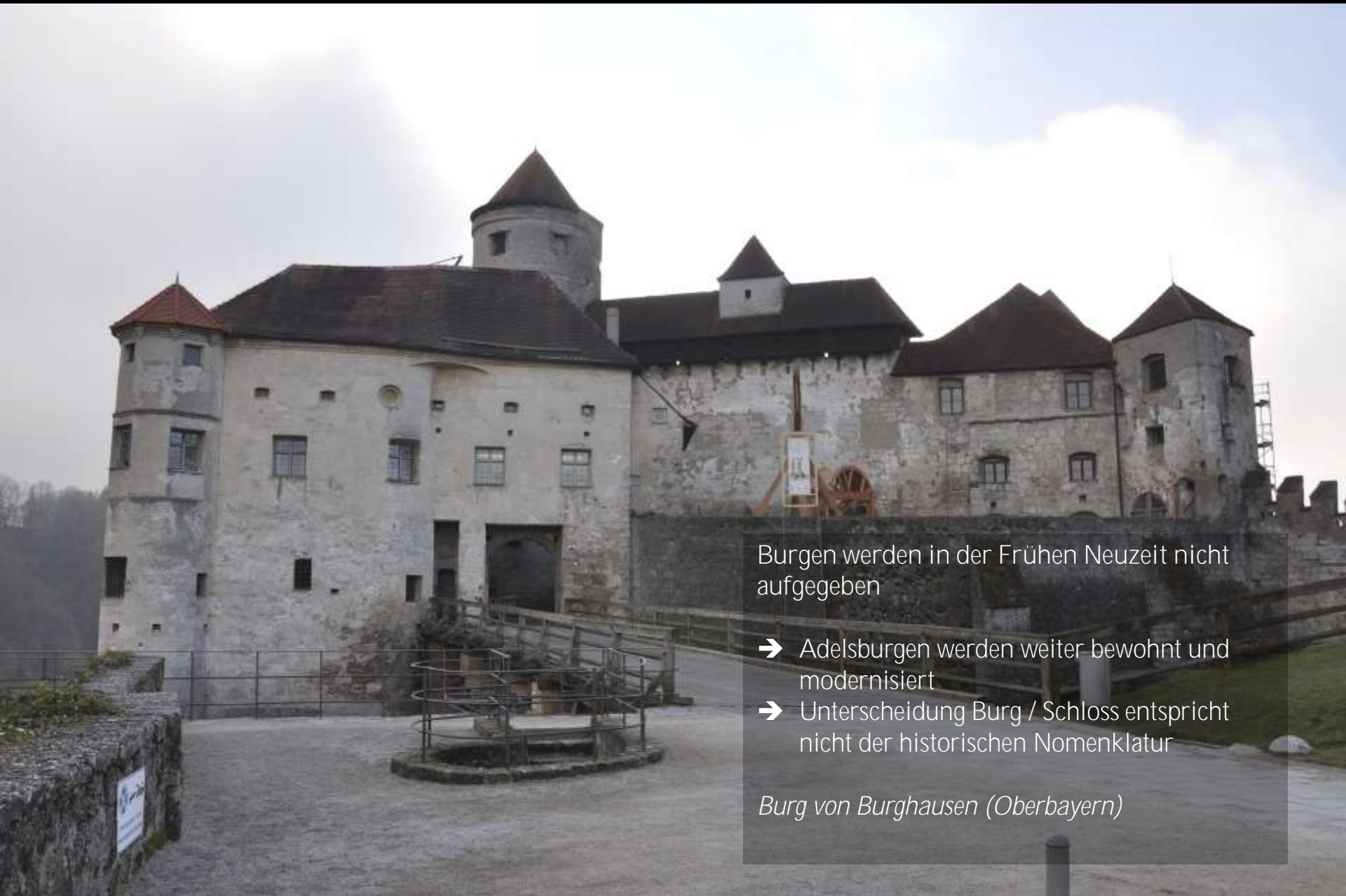
mögliche Gründe für den Umbau von Burgen

2. Anpassung an Wohnkomfort und Repräsentationsanspruch

Ausgangslage: bauliche Abschottung gegen Feind und Wetter

Wohnturm Casti da Lumbrein (GR)





Burgen werden in der Frühen Neuzeit nicht aufgegeben

- Adelsburgen werden weiter bewohnt und modernisiert
- Unterscheidung Burg / Schloss entspricht nicht der historischen Nomenklatur

Burg von Burghausen (Oberbayern)



Burgen werden in der Frühen Neuzeit nicht aufgegeben

- Adelsburgen werden weiter bewohnt und modernisiert
- Unterscheidung Burg / Schloss entspricht nicht der historischen Nomenklatur

*Burg von Burghausen (Oberbayern)
Modell von 1571*



teilweise wird die Burg schon im Mittelalter zum Wohnschloss umgebaut

- ➔ Verteidigungsfunktion nicht benötigt oder
- ➔ Verteidigung sinnlos

Burg Eltz (Rheinland-Pfalz)



teilweise wird die Burg schon im Mittelalter zum Wohnschloss umgebaut

- ➔ Verteidigungsfunktion nicht benötigt oder
- ➔ Verteidigung sinnlos

Burg Eltz und Burg Trutzeltz (Rheinland-Pfalz)

Niedergang der Burgen meist erst im ausgehenden 17. Jahrhundert

- ➔ Zerstörung im Dreissigjährigen Krieg
- ➔ Aufgabe nach Bedeutungsverlust

Burg Wertheim (Baden-Württemberg)



Umbau der Burgen und Schlösser

1. Einführung

2. Der militärische Umbau der Burg

2.1 Ertüchtigung durch Rondelle und Bastionen

2.2 Umbau zur strategischen Festung

2.3 Das bastionierte Schloss

3. Wohnliche und repräsentative Elemente

ringo herum gefürt mögen werden, kan doch das an den nötigsten orten beschicken, so thut auch solch gepet nicht an allen orten net, vnd wo auch an den feinen mangelt ist, da sollen pflöze schütten vñ greben gemache werden mit wasser beschlage, / dauen ich ven mit schreyb wie ich form im anfang gemelt hab, aber die selben schütten werde von den freunden leychtlicher gearaben / geringlicher beschossen / gefährte vnd gewunnen, dann die so gemauert vnd fest sind.

Die vnder ist außgeriffen, Was vnd ein wol gewunnen mit wasser schütten mit einem Gecken mit schreyb wegen gemelt ist worden, Des hej pnter herlichen feinen kanzler durch lachen gemelt



S Das groß geschloß auff den schütten gelegert wüdt, vnd allweg daselben besetzen sol ist nit net das dem selben so hohe reder gemache als denen so vber land gefürt werden. Nidre reder an den püchssen auff der schütten meinetes beduntes forschaffinger weder die heben daß die püchssen sind desj leychlicher zuladen, vnd lauffen auch von dem herten stoch mit so wepfe hinder sich, daß der vber Schlag der reder trebet die waag mit so gwalig in nideren als in den hohen doch mach ein sellicher das im am nütten vil gefällig sey. Mein meinung ist auch das ein winden die darzu gemacht sep neben die püchssen henden auß die ladt gefort werde die man weg thue wen man wil, damit die püchssen auff das genaueß vnd leycht gerichte werden, vnd die schütten gewiß geschickem mögen, des gleychen sol die laden hin den auß der erden auff irlicher seiten der zweyer hölzer, ein ablanag walzen haben, auff das sie bald zu bewegent sey, auff welche seiten man wil. Darzu werde auch ein winden gepauche die stunderlich darzu gemacht seyn auff das die püchssen leychlich vñ gantz gewiß auff welche seiten man wil gezogen mög werden, vnd auß das die laden mit der püchssen leychlich zu bewegent sey, sol sie do sie auff der art ligt auff das sterck vil vberzwerech mit eisen beschlagen werden vnd vnder in der mit einem runden eysernen starcken zapffen haben nach dem die püchs schwer ist, dar zu sol die art geschickte werden mit einem runden loch, das vnder mit gar durch gee, daren der zapff gezechet sey, vnd beide teyl wol abgerichtet, also das sie gern in ein ander vmbgand, welcher solchs recht in das werck primar, wuor der feinen nutz wol finden. Solliche mein meinung hab ich im auffreissen ein wenig angezeygt.

F 4

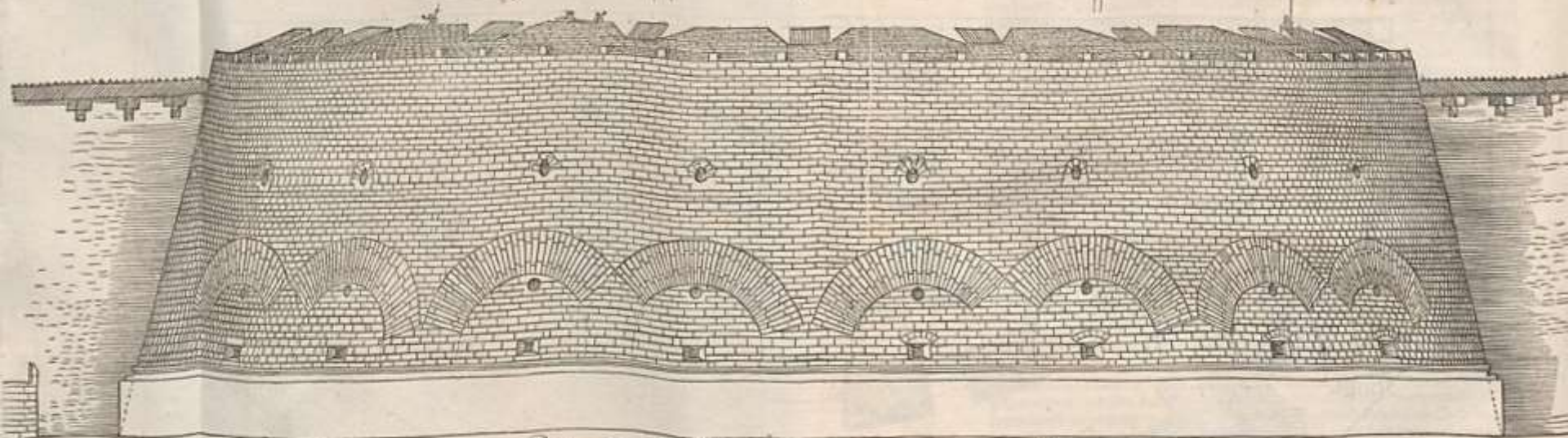
mögliche Gründe für den Umbau von Burgen

1. Anpassung für den Kriegseinsatz

wirksame Feuerwaffen seit dem 15. Jahrhundert
Albrecht Dürer, 1527
 «Etliche Unterricht zur Befestigung der Stett
 Schloss und Flecken»

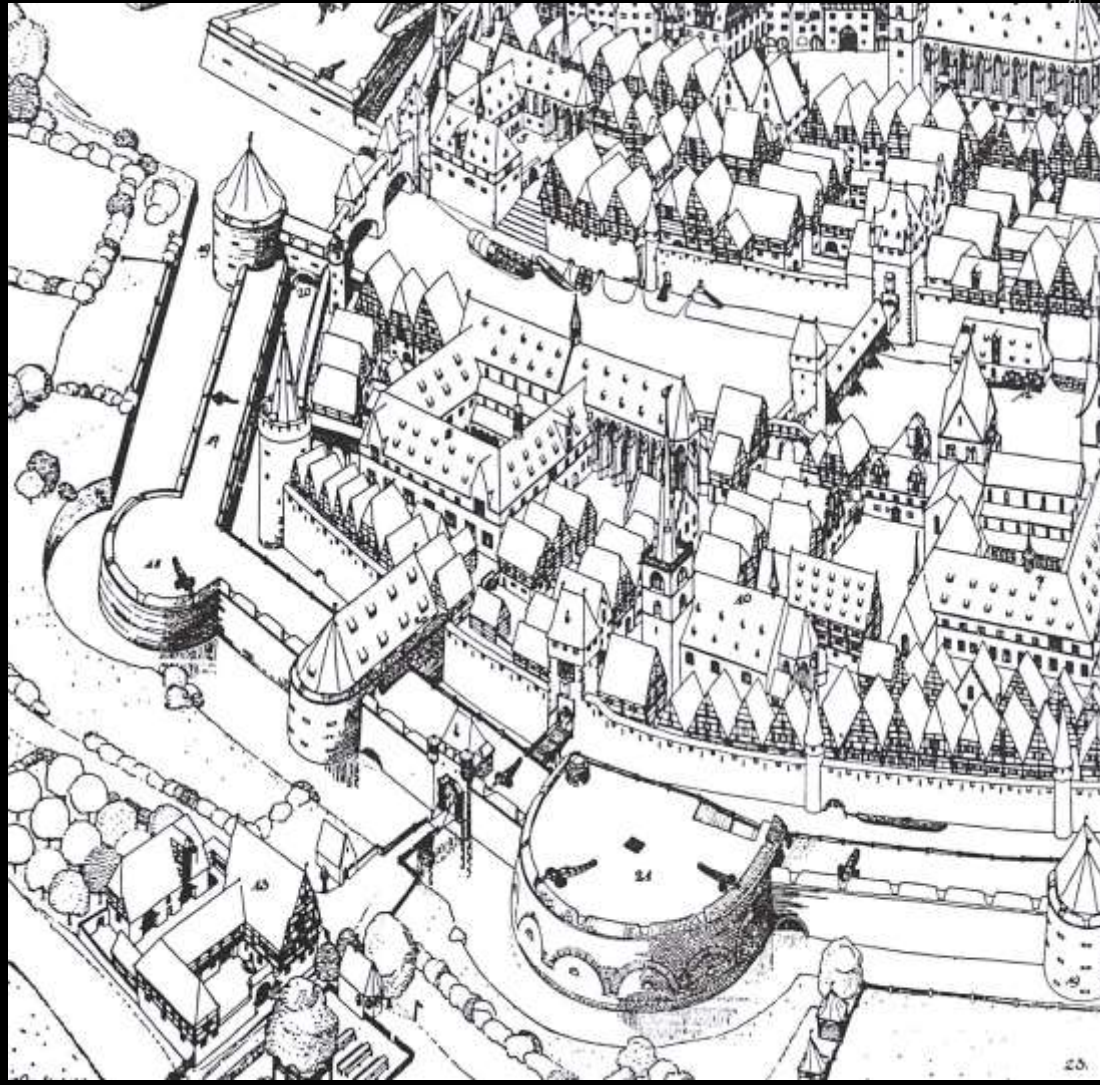
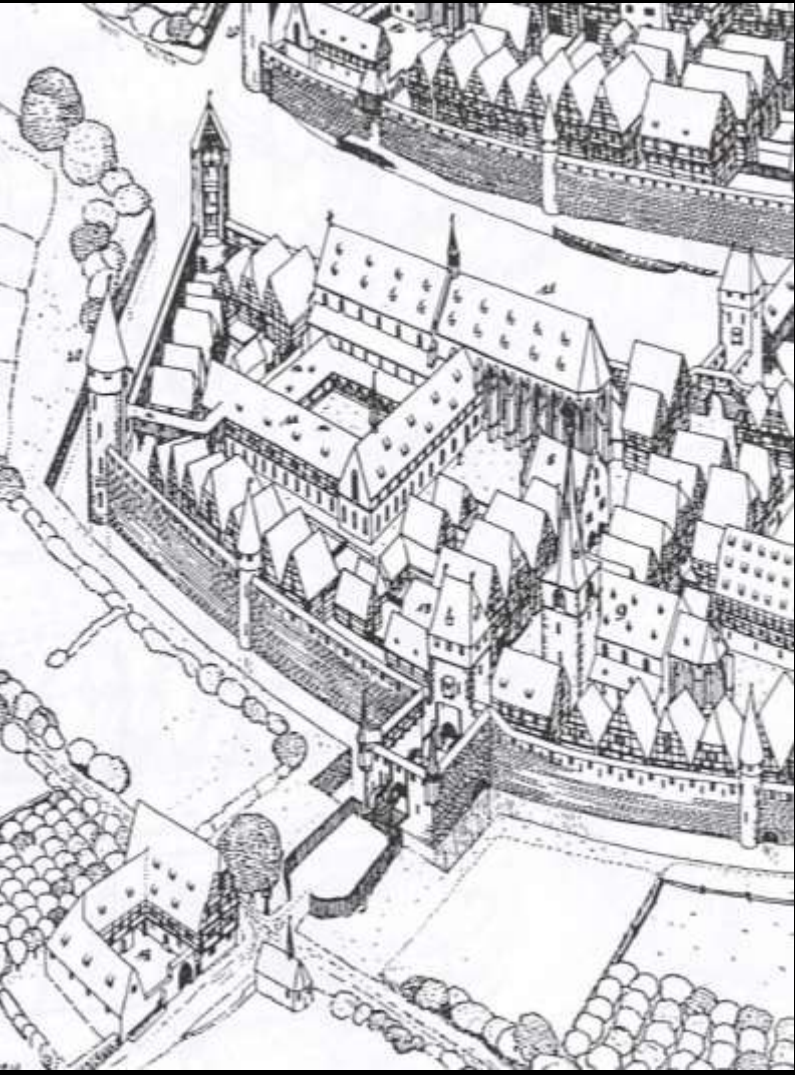
neben zahlreichen weiteren Traktaten

Hier ist außzuweisen die Bastay mit ihren wehren Schirmen, Semellen, Schusslöchern und
 Fauchlöchern. Wie sie formen außzusehen ist. Und noch nach dem wehlingen sehr schön gezeiget



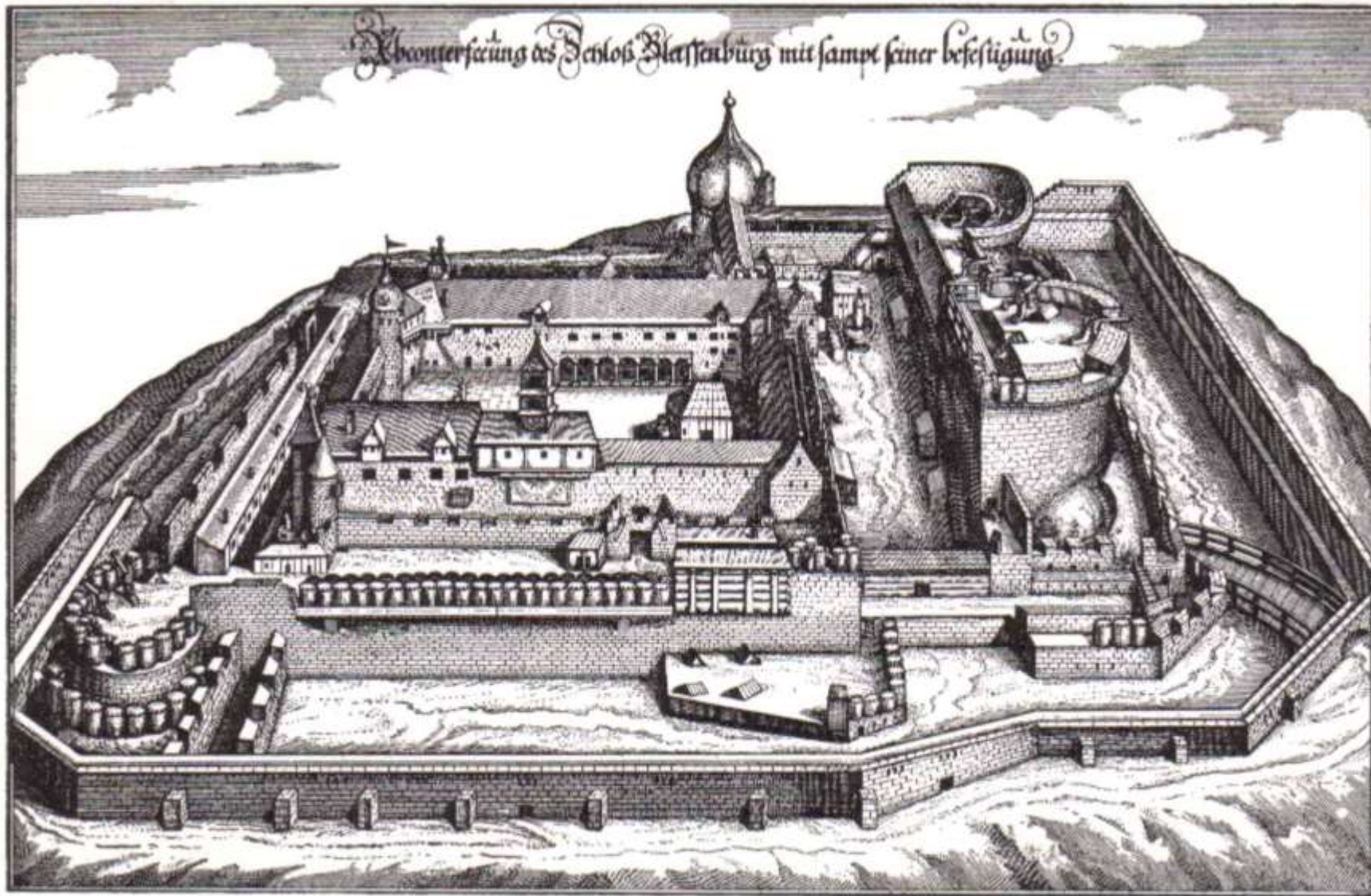
Neunten ist der abfall der Mauer in einer andern wehlung ordentlich außzuweisen







Rondellbefestigung des 16. Jh. – *Kulmbach (Oberfranken), Plassenburg*



Rondellbefestigung des 16. Jh. – Kulmbach (Oberfranken), Plassenburg

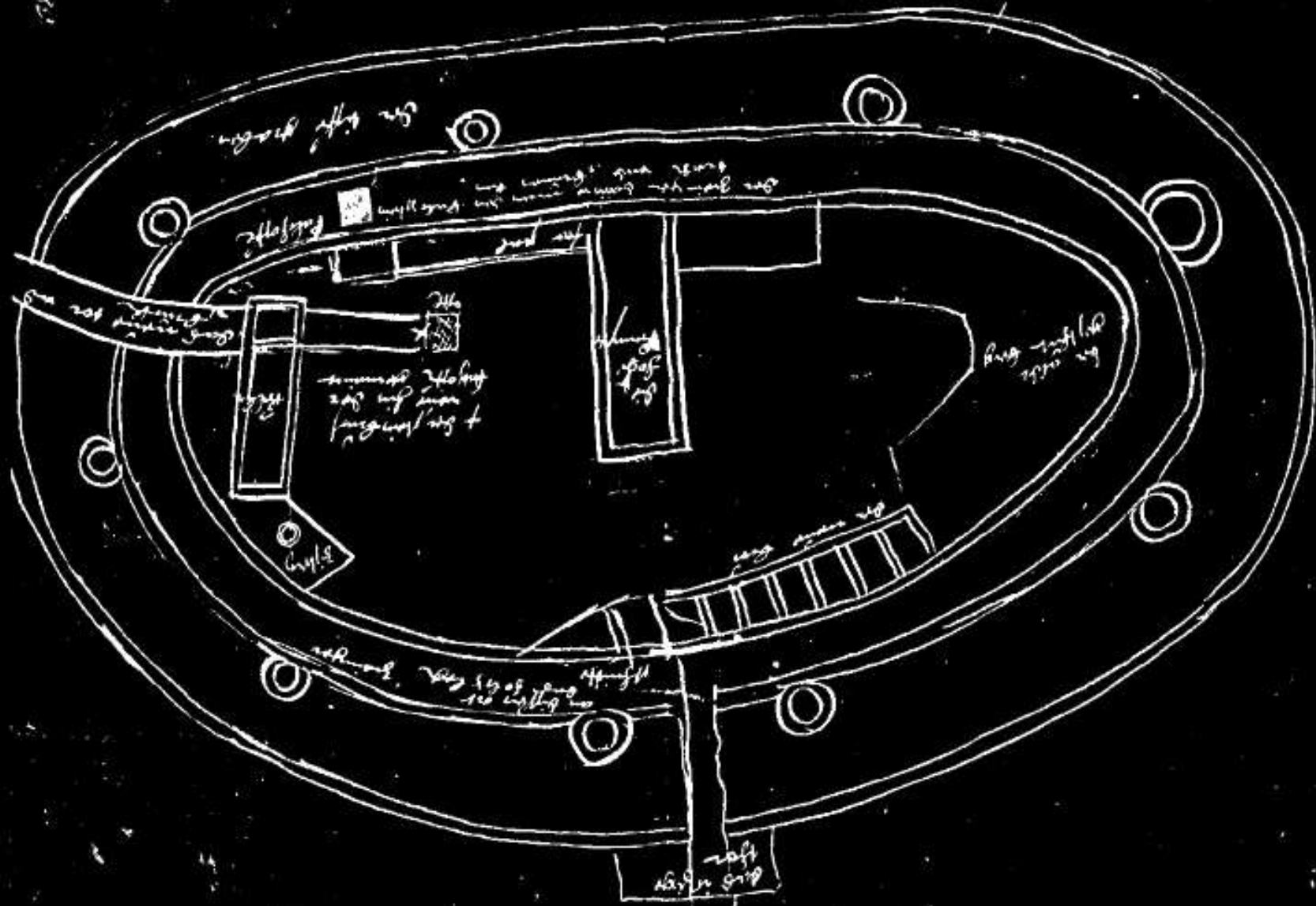


Verteidigung mit Erdwall und Heringsberg

Rondellbefestigung des 16. Jh. – Kulmbach (Oberfranken), Plassenburg



Rondellbefestigung des 16. jh. – Coburg (Oberfranken), Veste Coburg



Rondellbefestigung des 16. Jh. – Coburg (Oberfranken), Veste Coburg – Umbauplanung im 16. Jahrhundert



Rondellbefestigung – Coburg (Oberfranken), Veste Coburg





Weiterentwicklung zur bastionierten Befestigung im 17. Jh. – Coburg (Oberfranken), Veste Coburg



Historisierender Umbau (B. Ebhardt) – Coburg (Oberfranken), Veste Coburg



Frühe Umbauten mit Bastionen nördlich der Alpen – Nürnberg, Kaiserburg (Baumeister Fazuni, ab 1538)



Frühe Umbauten mit Bastionen nördlich der Alpen – Nürnberg, Kaiserburg (Baumeister Fazuni, ab 1538)

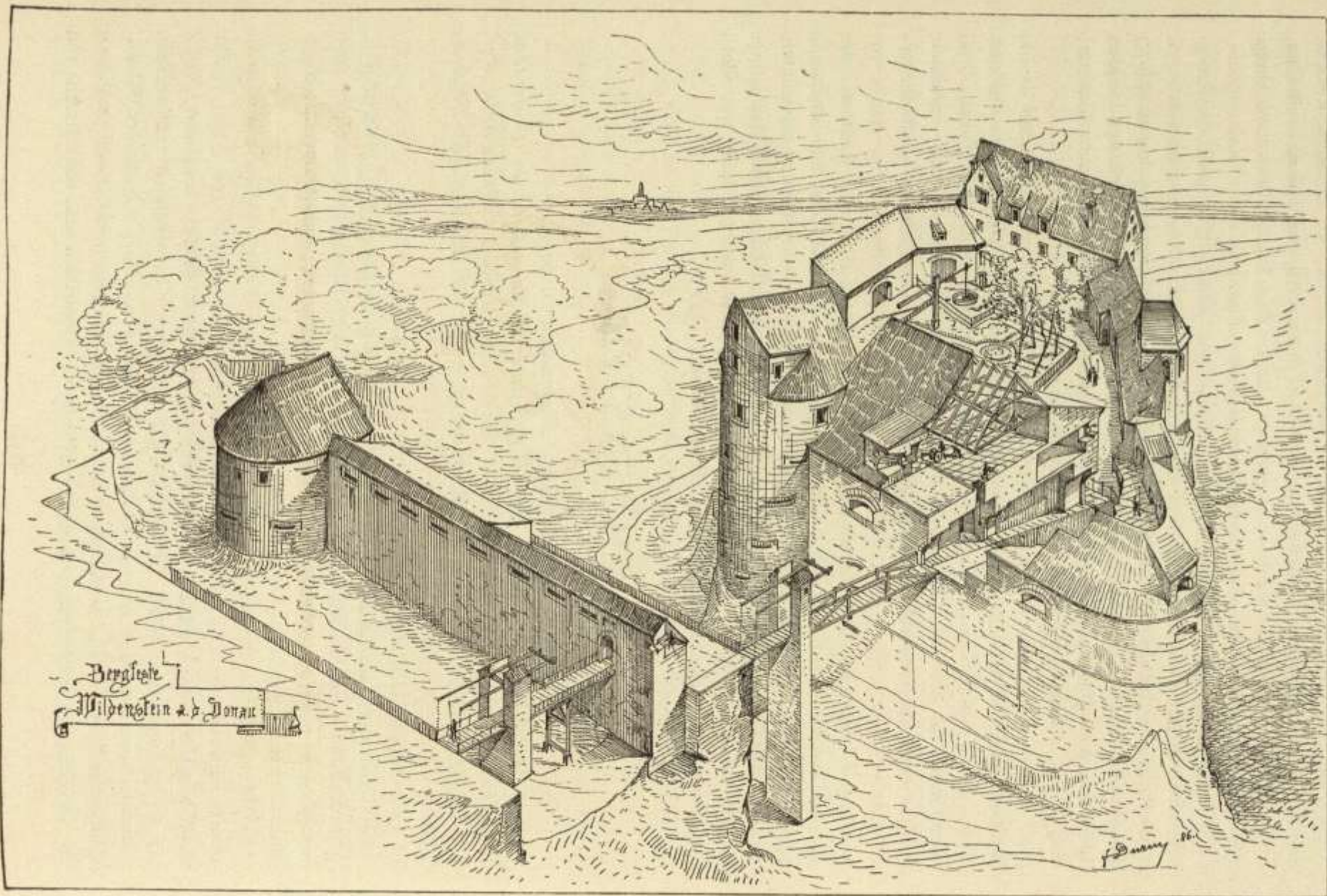


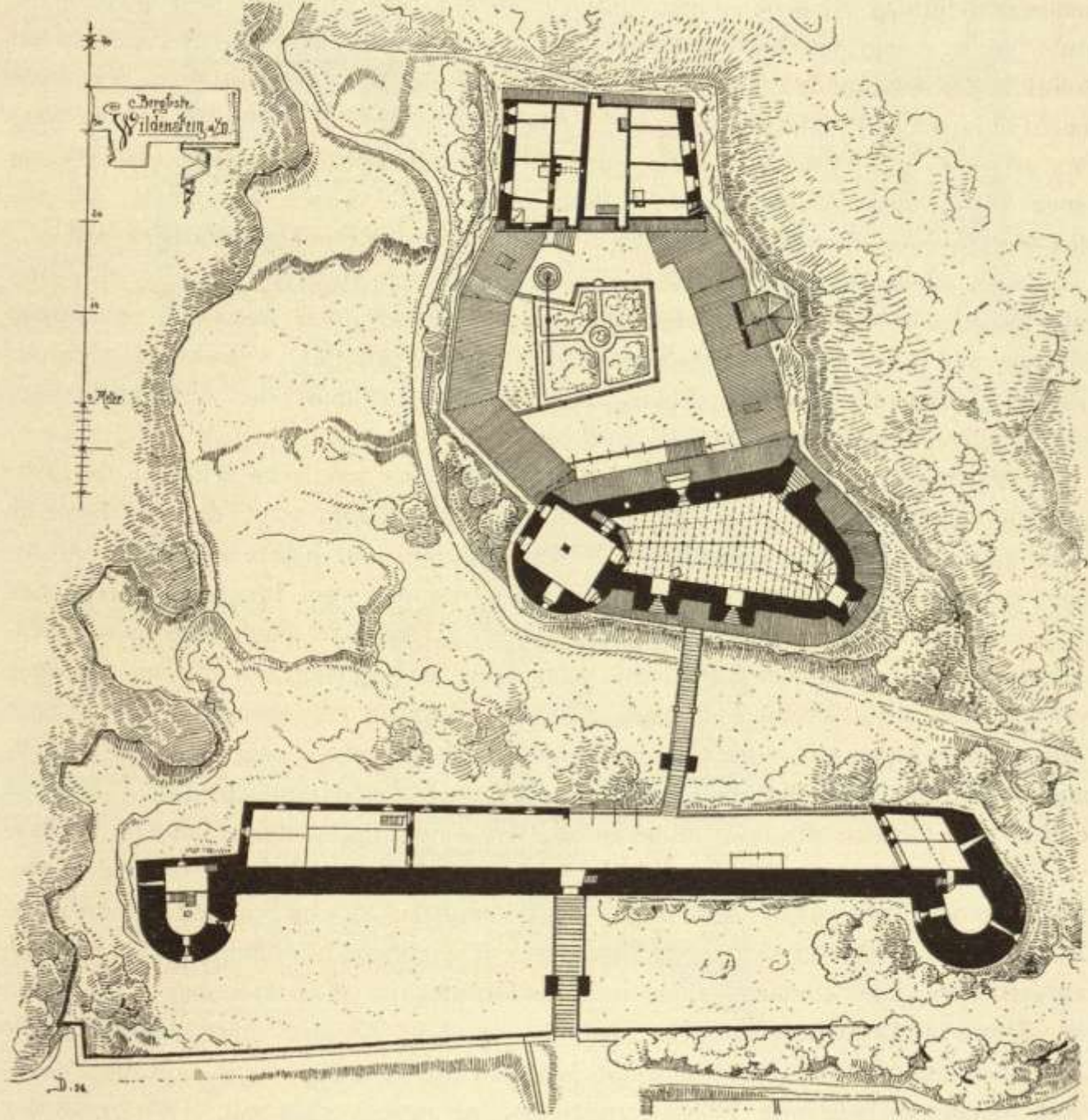
Umbau einer kleinen Adelsburg zur Artilleriefestung – *Leibertingen (Baden-Wü.), Burg Wildenstein, bis 1554*

Wildenstein, vestung.



Donau fl.





Burg
Wildenstein

M. 14

J. 14

J. 14

Umbau der Burgen und Schlösser

1. Einführung

2. Der militärische Umbau der Burg

2.1 Ertüchtigung durch Rondelle und Bastionen

2.2 Umbau zur strategischen Festung


2.3 Das bastionierte Schloss

3. Wohnliche und repräsentative Elemente



Umbau zur strategischen Festung – Aarburg




 1:5000
 2019
 2019

0 50 100 150m
 Maßstab 1:5.000
 Gedruckt am 27.11.2019 12:19
<https://s.geo.admin.ch/657f7798d>

Umbau zur strategischen Festung – Aarburg



Municipium Bernense ad fluvium Aarum situm, unquam tantummodo habitationem cum arce a, complectens, in acclivi scopulosoque montis saxo, cuius Gubernator simul Praefectus est totius Comitatus. Hinc munimentum impedimentum simul est conjunctum Lucernensium Solothurorumque copiarum, quod tempore pacis 50 praesidiarius custoditur militibus. b. templum parochiale. c. aditus ad arcem. d. prospectus versus Tobolinum.

Andr. Köffler sculp.

Ein Bernerisch Städtlin an der Aar IB hat nur ein Haus samt einem Schloß a ligt auf Schrofen Berg oder Felsen, wol besetzt, hat ein Comendanten der zugleich die Grafschaft regiert. Dese Weste kan hinterziehen daß Eüerner und Solothurner mit Können zusamen stoßen, hat zu Friedenszeiten 50 Mann zur Besatzung.

b. die Pfarr Kirch c. der Weg ins Schloß. d. Aussicht gegen Zoffingen.

C. P. S. C. Maj.

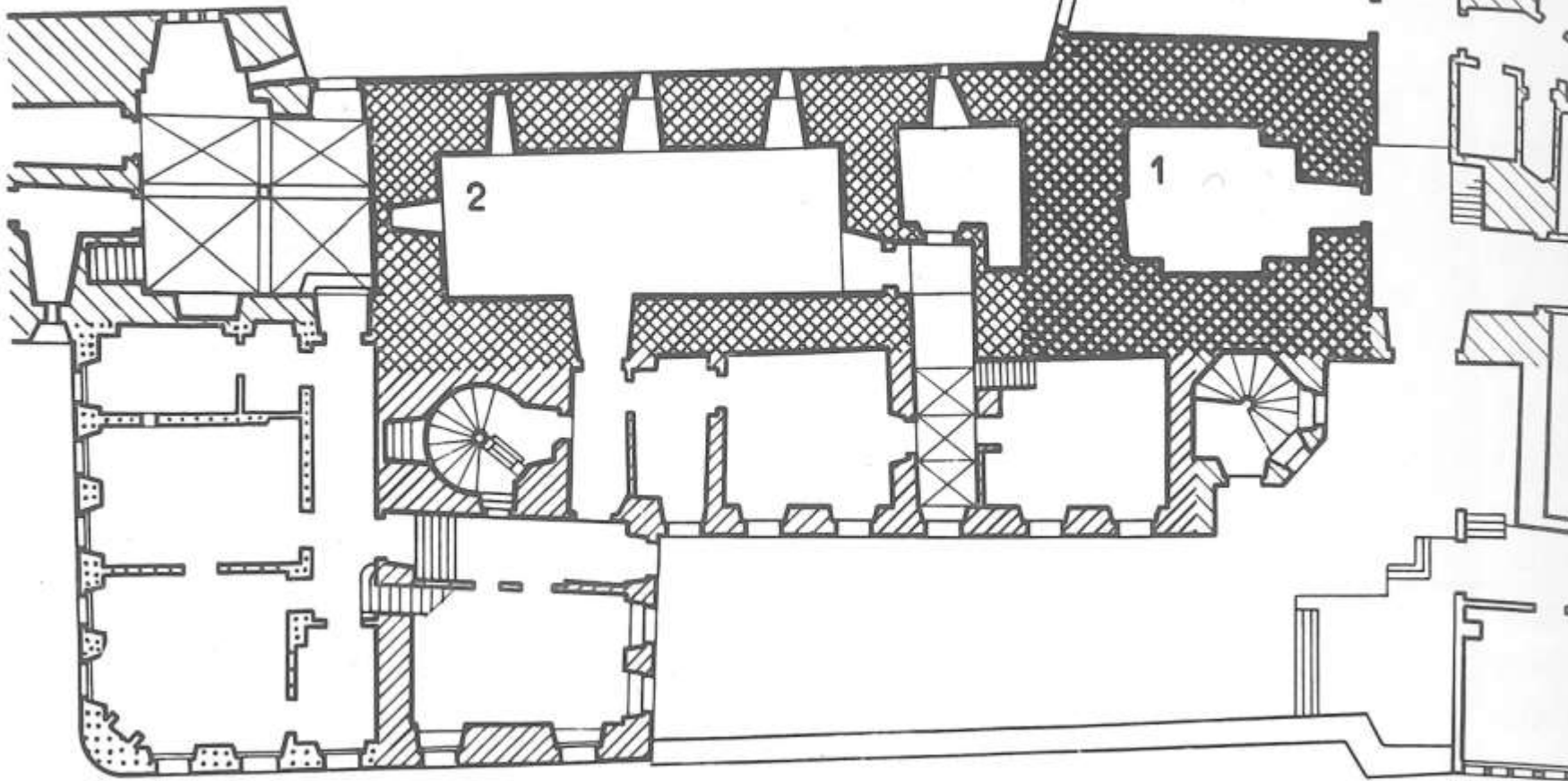
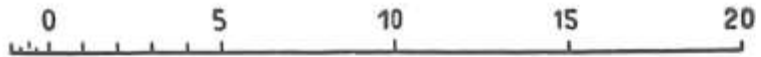
Mart. Engelbrecht excudit. A. D.



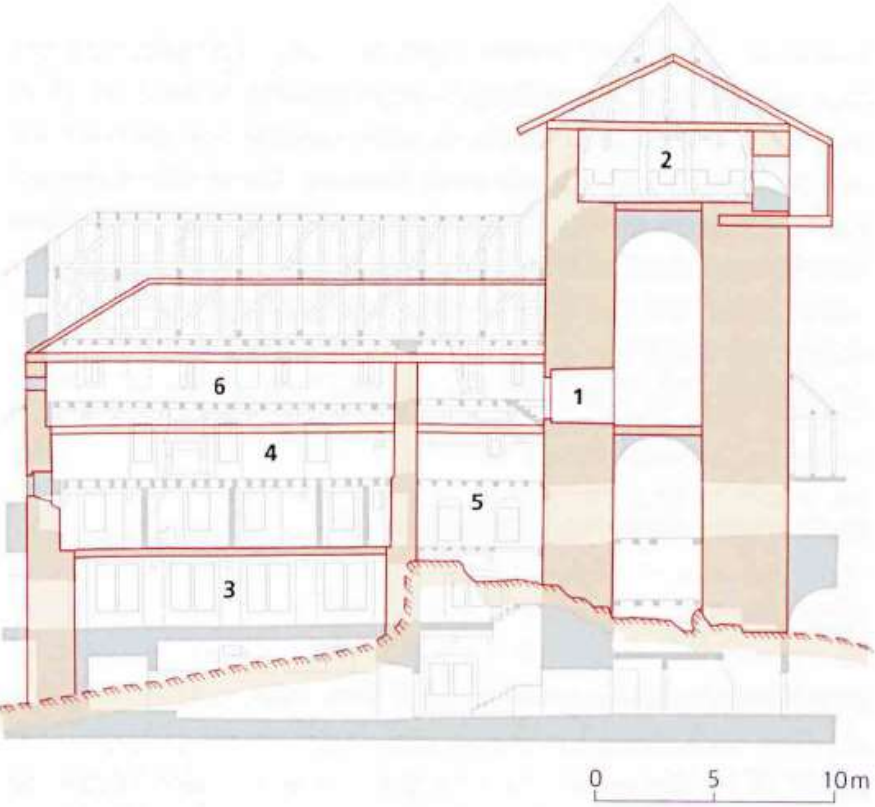
0 10 20 30m
Maßstab 1:1.000
Gedruckt am 25.11.2019 15:57 CET
<https://a.geo.admin.ch/85c6b0a70d>



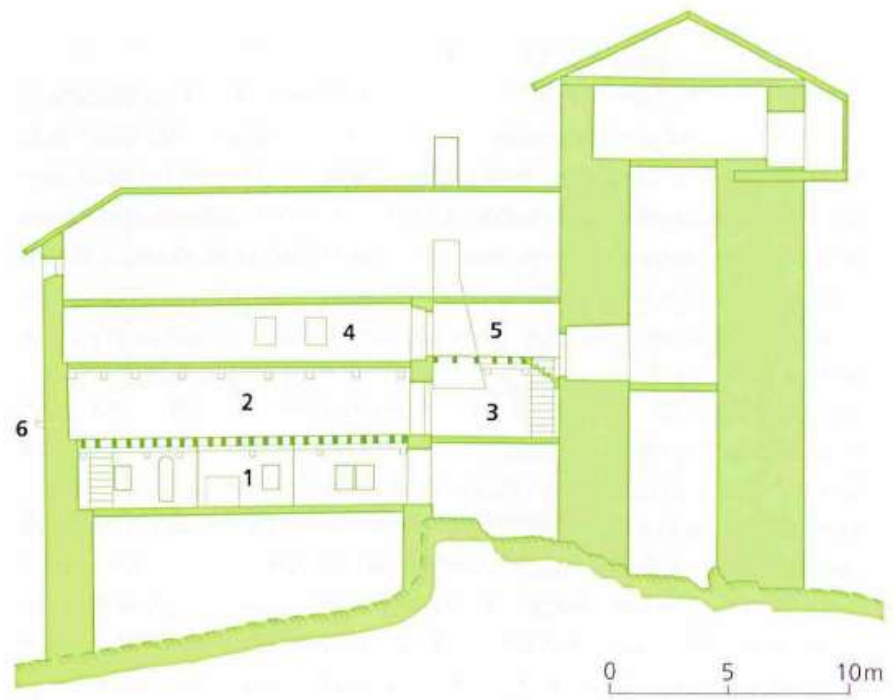
Umbau zur strategischen Festung – Aarburg



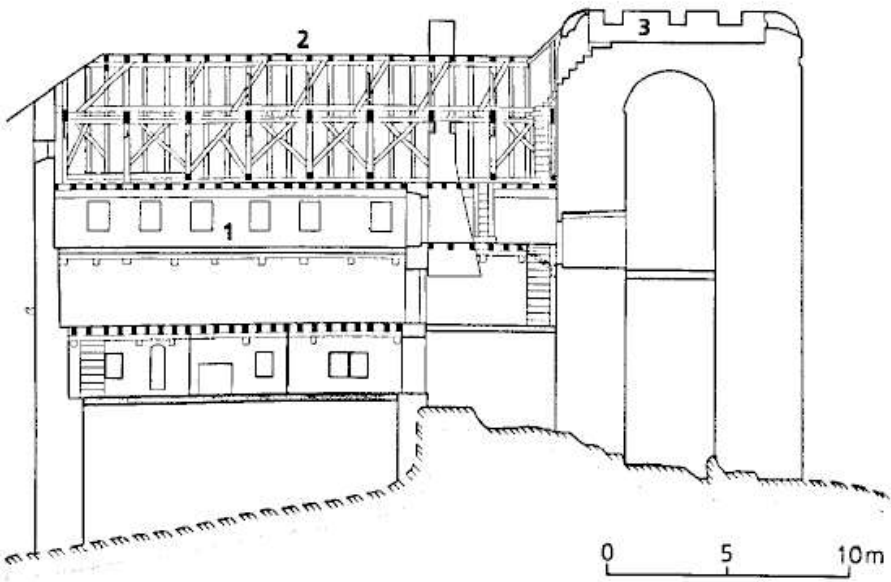
Umbau zur strategischen Festung – Aarburg



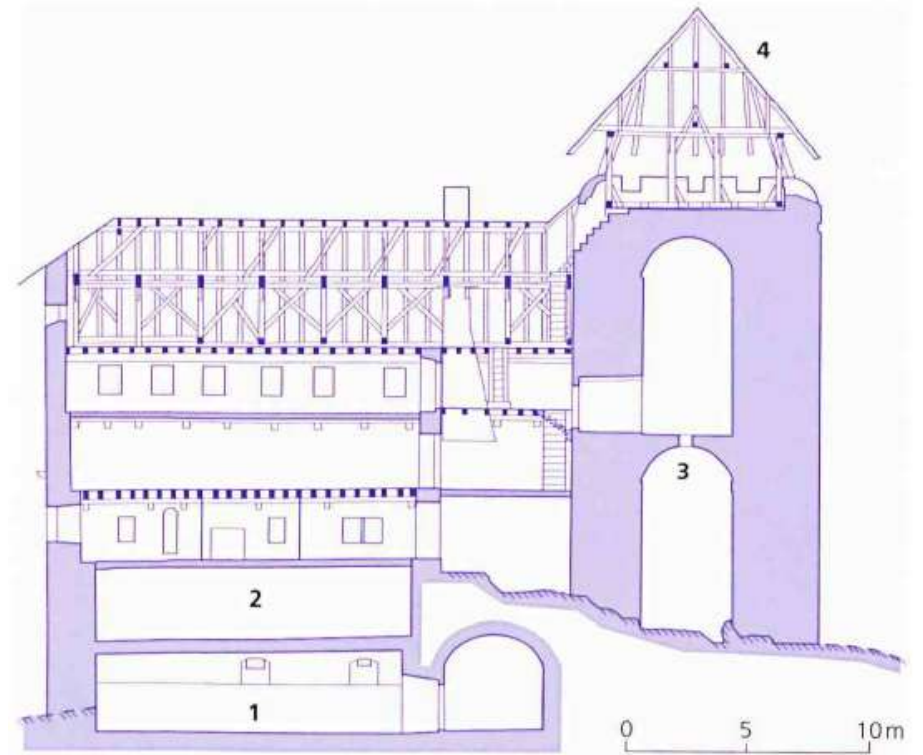
13. Jahrhundert



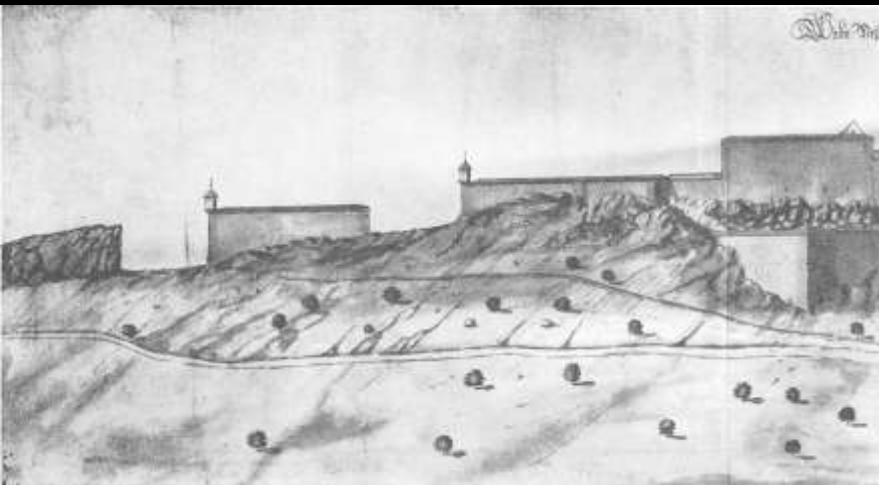
1470



1535



16./17. Jahrhundert



Umbau zur strategischen Festung – Aarburg





Gen. u. L. Langen

Wald. u. Joh. Pöppel

REPRODUCED FROM



Umbau zur strategischen Festung – St. Goar (Rheinland-Pfalz); Burg Rheinfels

Umbau der Burgen und Schlösser

1. Einführung

2. Der militärische Umbau der Burg

2.1 Ertüchtigung durch Rondelle und Bastionen

2.2 Umbau zur strategischen Festung

2.3 Das bastionierte Schloss

3. Wohnliche und repräsentative Elemente



im 16. Jahrhundert:
Burgen der Landesherrn werden zu bastionierten
Schlössern umgebaut (selten nur kleinere Adelsitze)

→ zu dieser Zeit noch keine Festung ohne Wohnschloss

Würzburg, Festung Marienberg



im 16. Jahrhundert:
Burgen der Landesherrn werden zu bastionierten Schlössern
umgebaut (selten nur kleinere Adelssitze)

➔ *Befestigung berühren Wohnbauten im Idealfall nicht mehr*

Würzburg, Festung Marienberg

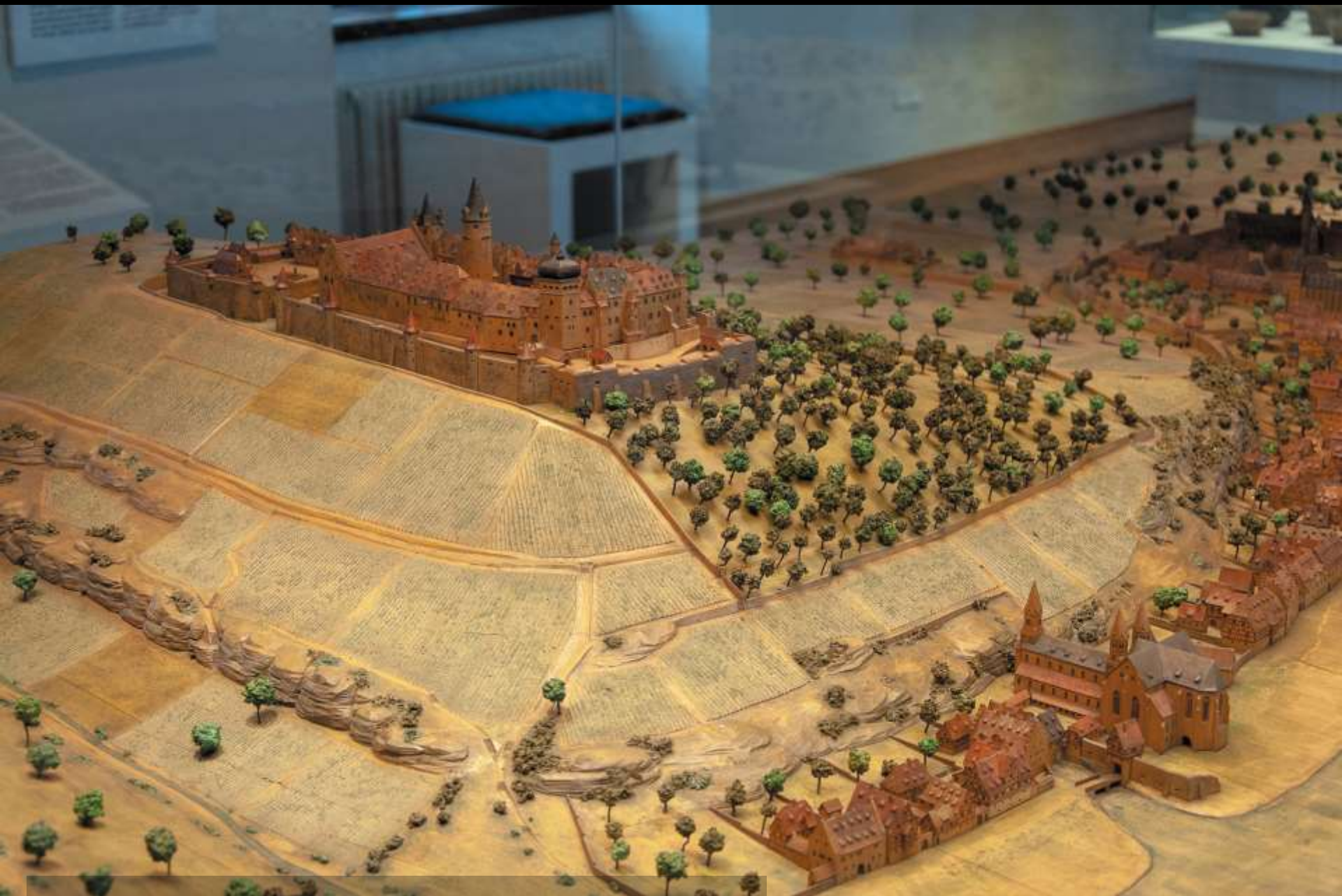




Würzburg, Festung Marienberg um 1490



Würzburg, Festung Marienberg um 1493



Würzburg, Festung Marienberg vor dem grossen Umbau des 16. Jh.



Würzburg, Festung Marienberg nach Merian, 1648



Würzburg, Festung Marienberg, Bastionen des 17. Jahrhunderts



Würzburg, Festung Marienberg, Bastionen des 17. Jahrhunderts



Würzburg, Festung Marienberg, Bastionen des 16. Jahrhunderts



Würzburg, Festung Marienberg, Burgtor des 15. Jahrhunderts



Salzburg, Festung Hohensalzburg, topographische Herausforderung



(Foto: Tors, CC-BY 4.0)





Kronach, Festung Rosenberg, Ringmauer Ende 15. Jh.



Kronach, Festung Rosenberg, Bastionen 17. Jh.

Umbau der Burgen und Schlösser

1. Einführung

2. Der militärische Umbau der Burg

2.1 Ertüchtigung durch Rondelle und Bastionen

2.2 Umbau zur strategischen Festung

2.3 Das bastionierte Schloss

3. Wohnliche und repräsentative Elemente



ideales Vorbild:
der Palazzo der italienischen Renaissance

*Beispiel: Pienza, Palazzo Piccolomini
ab 1459*



ideales Vorbild:
der Palazzo der italienischen Renaissance

*Beispiel: Pienza, Palazzo Piccolomini,
Loggia als Belvedere*



ideales Vorbild:
der Palazzo der italienischen Renaissance

*Urbino, Palazzo Ducale, Arkadenhof
1463-72*



ideales Vorbild:
der Palazzo der italienischen Renaissance

bauliche Realität:
mittelalterliche Gruppenbauten, auf Abwehr
ausgelegt

→ Adaption möglich?

Burg Rapottenstein

ideales Vorbild:
der Palazzo der italienischen Renaissance

bauliche Realität:
Proportionen topographisch vorgegeben

→ Adaption, Erfindung einer eigenen
Formensprache

Burg Rapottenstein





ideales Vorbild:
der Palazzo der italienischen Renaissance

→ Umbauten und Erweiterungen mit
regelmässigen Palastfassaden

Schallaburg, Niederösterreich (Umbau Ende 16. Jh)





➔ Vereinheitlichung von Baugruppen (siehe Dach!) durch vorgeblendete Arkaden

Landshut, Burg Trausnitz (2. Umbau ab 1568)



→ mit den Umbauten oft Erweiterungen, dabei teilweiser Verlust der Wehrfähigkeit

Landshut, Burg Trausnitz



→ Ausblicke in die Landschaft (zur Zerstreuung, nicht zum militärischen Spähen) werden ermöglicht

Landshut, Burg Trausnitz (Söller 1.H. 16. Jh.)



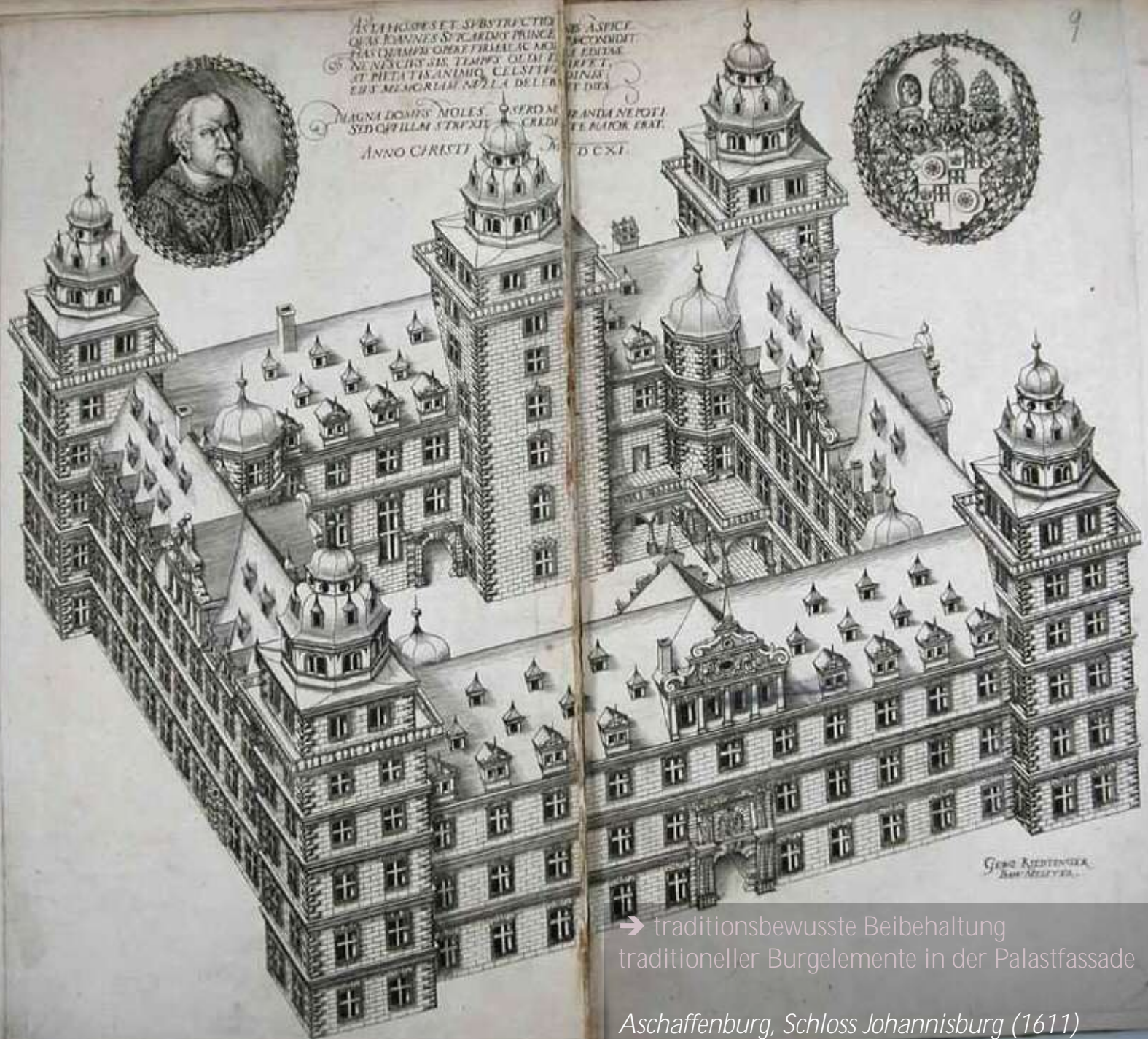
→ traditionsbewusste (und ökonomisch motivierte) Beibehaltung traditioneller Burgelemente in der Palastfassade

Langenburg, Schloss (Umbau 1610-16)



→ traditionsbewusste Beibehaltung
traditioneller Burgelemente in der Palastfassade

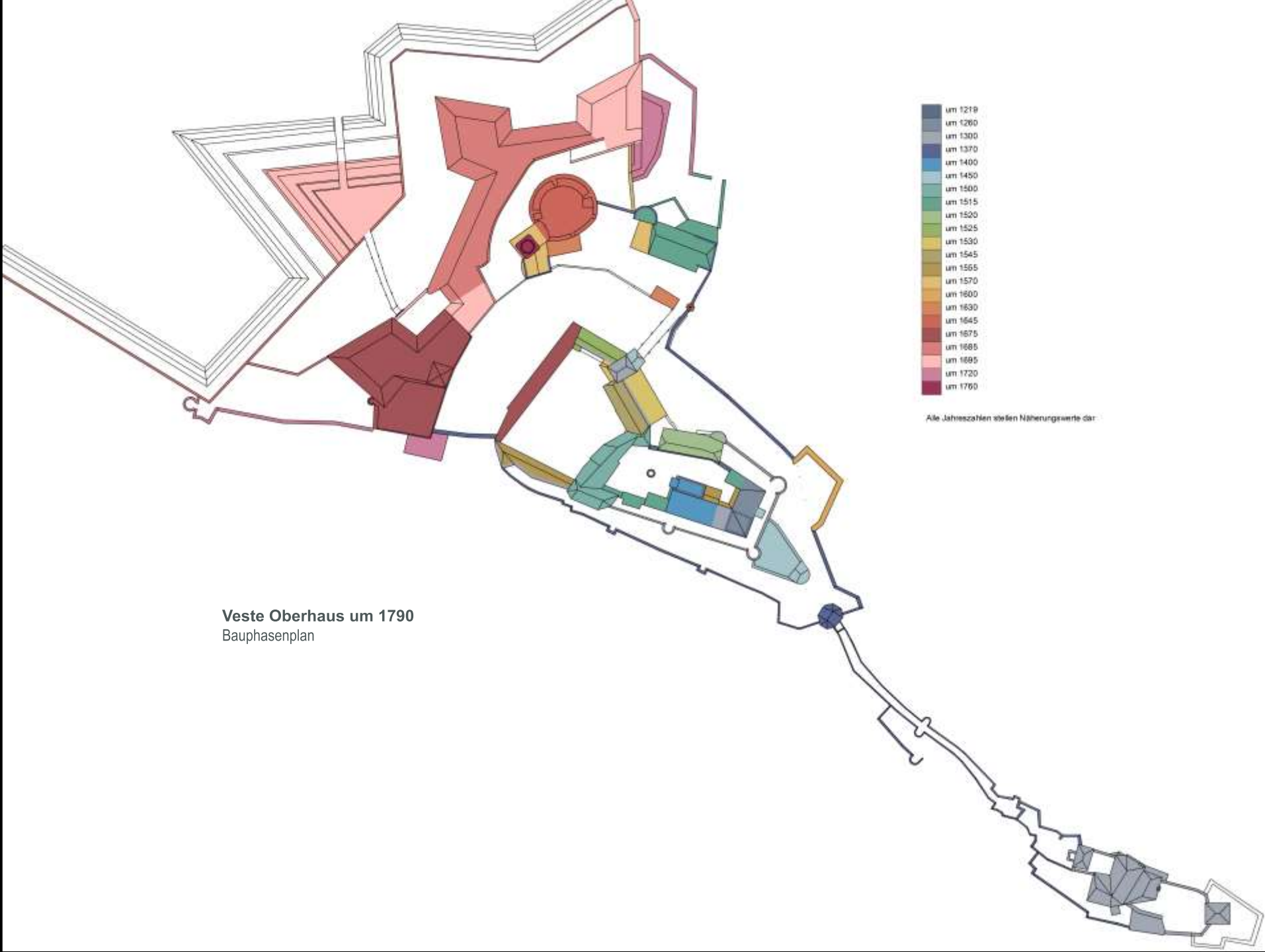
Schmalkalden, Schloss (1585-90)



→ traditionsbewusste Beibehaltung
traditioneller Burgelemente in der Palastfassade

Aschaffenburg, Schloss Johannisburg (1611)

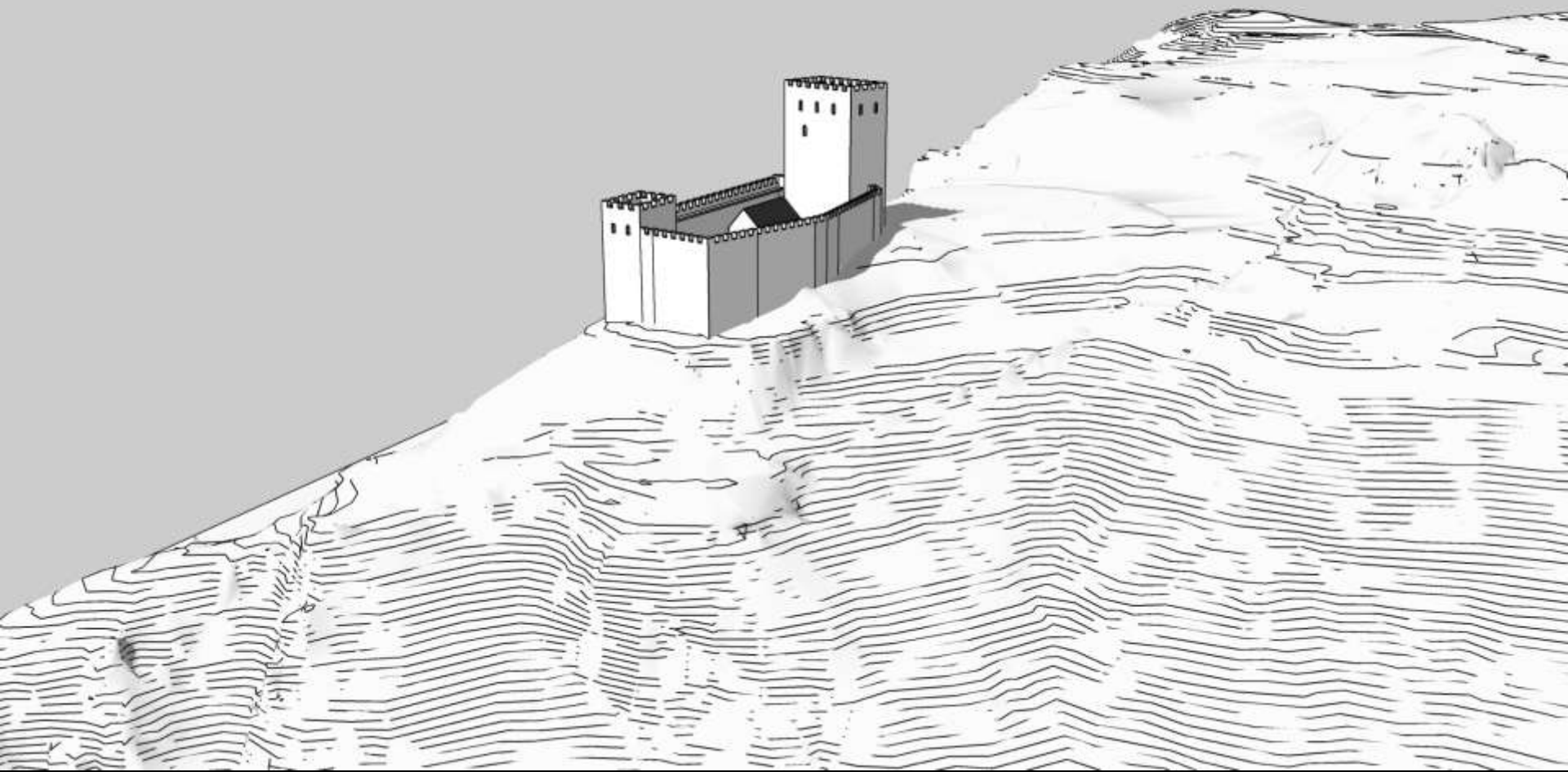




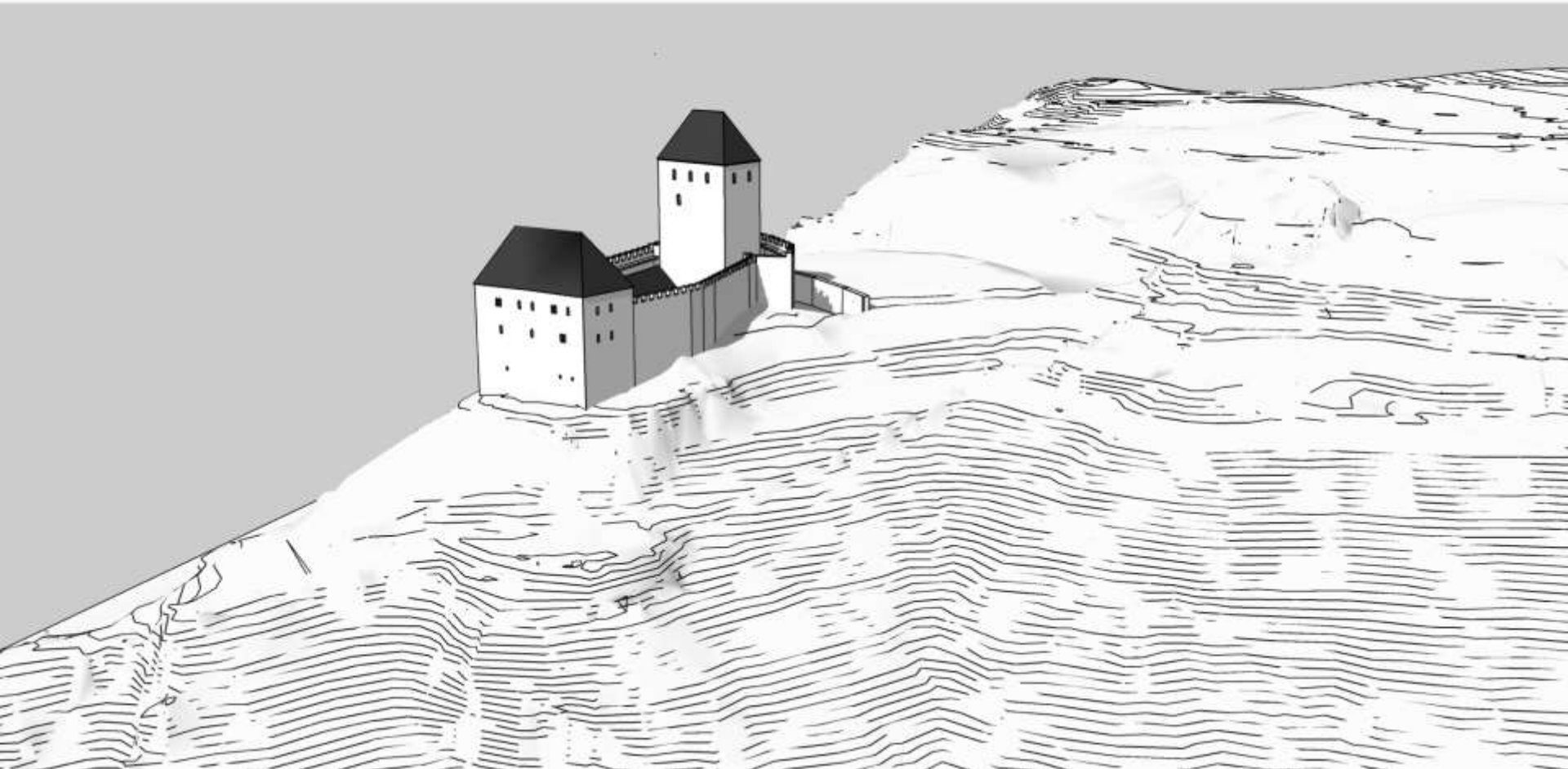
Alle Jahreszahlen stellen Näherungswerte dar

Veste Oberhaus um 1790
Bauphasenplan

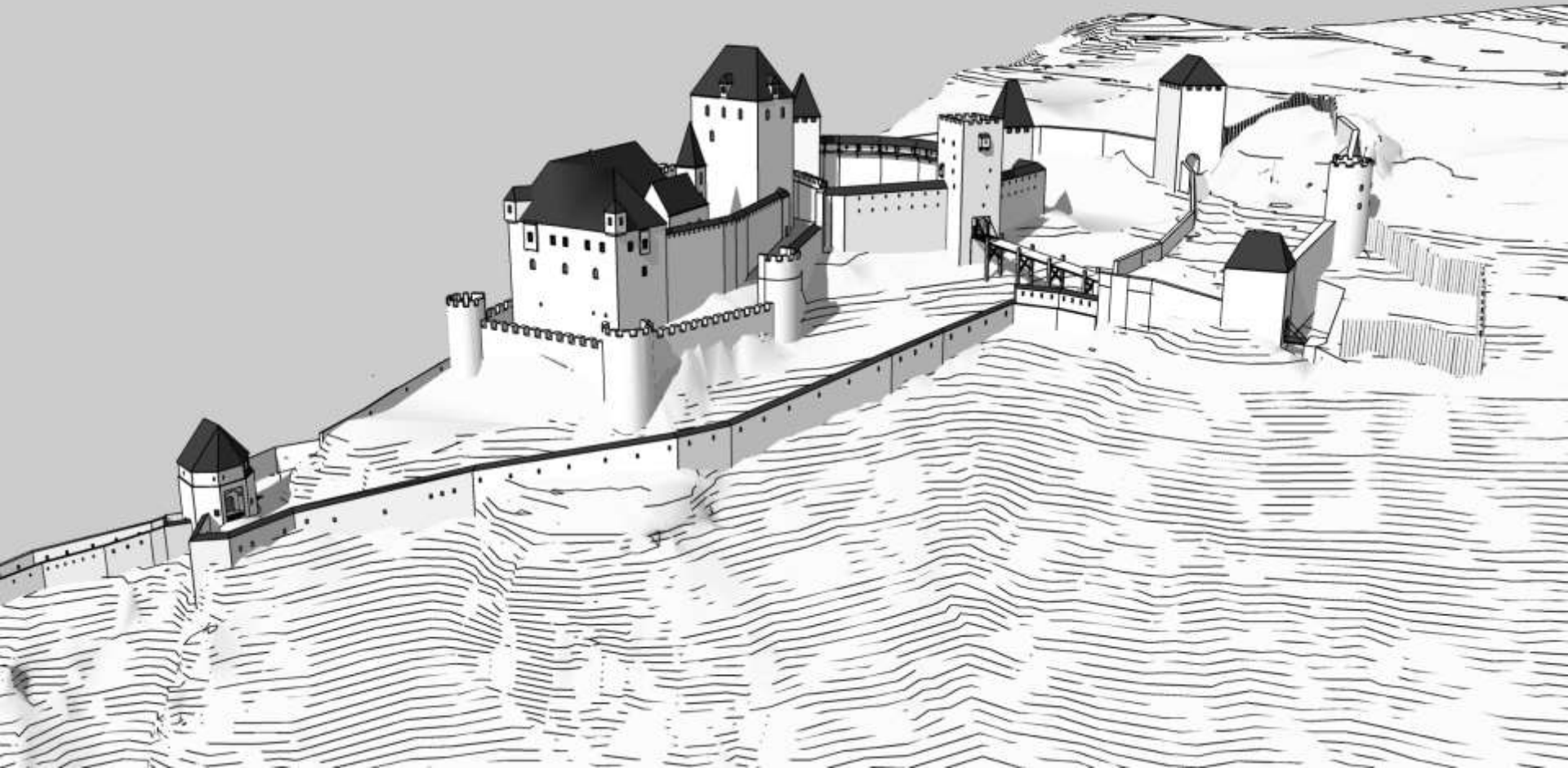




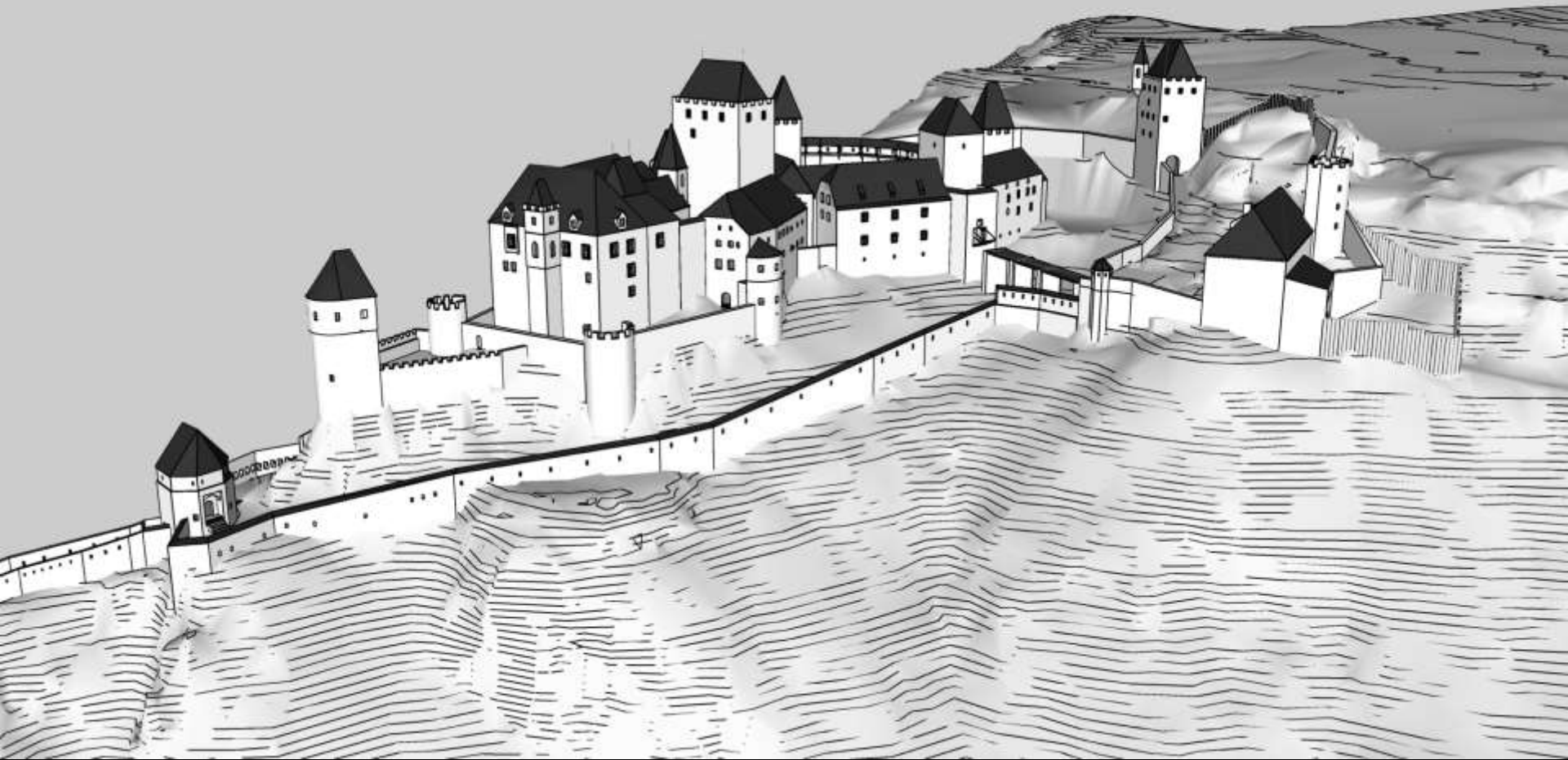
Fallbeispiel Festung Oberhaus, Passau, Ausbau zur bastionierten Festung ab 1630



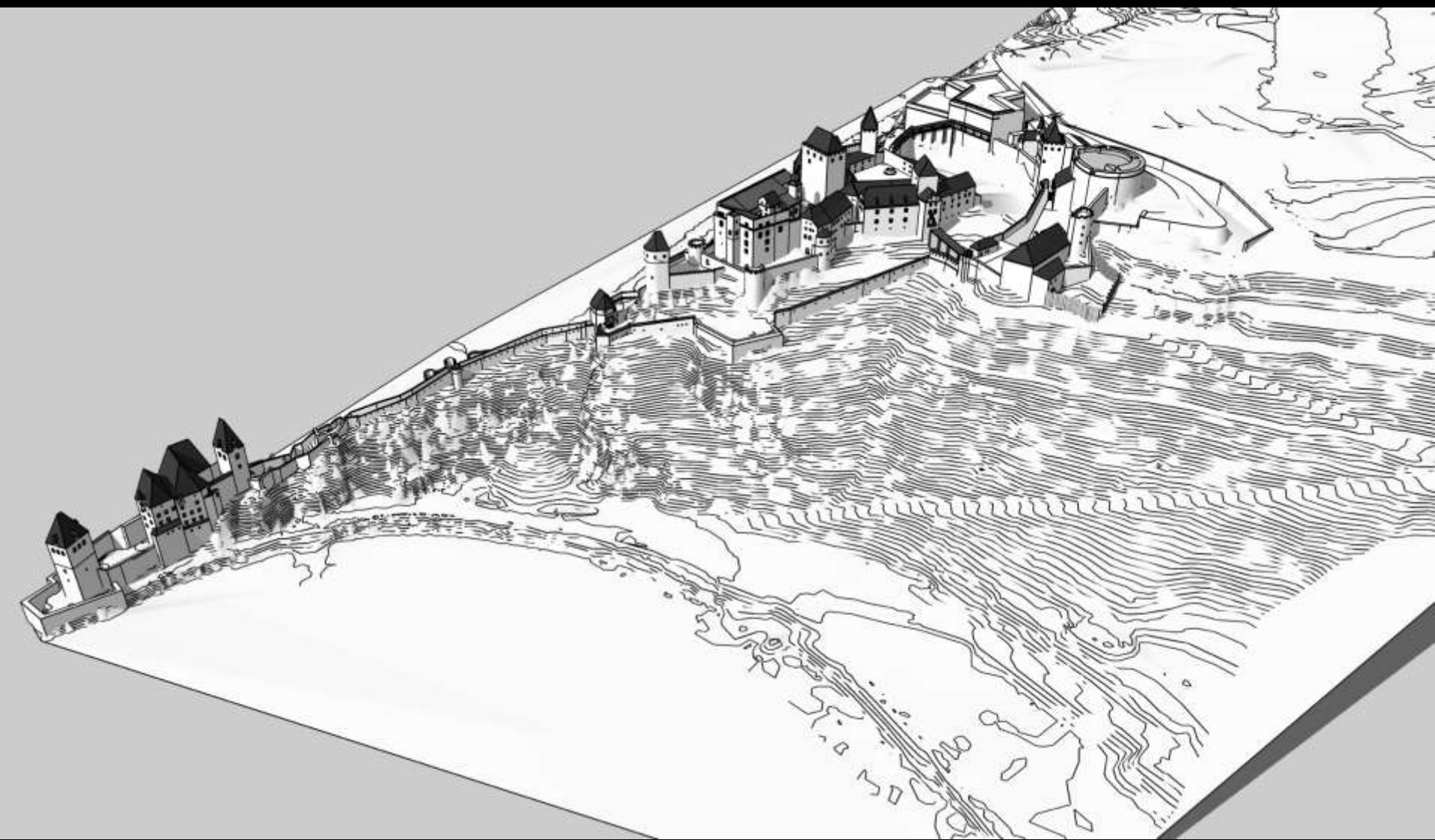
Fallbeispiel Festung Oberhaus, Passau, Ausbau zur bastionierten Festung ab 1630



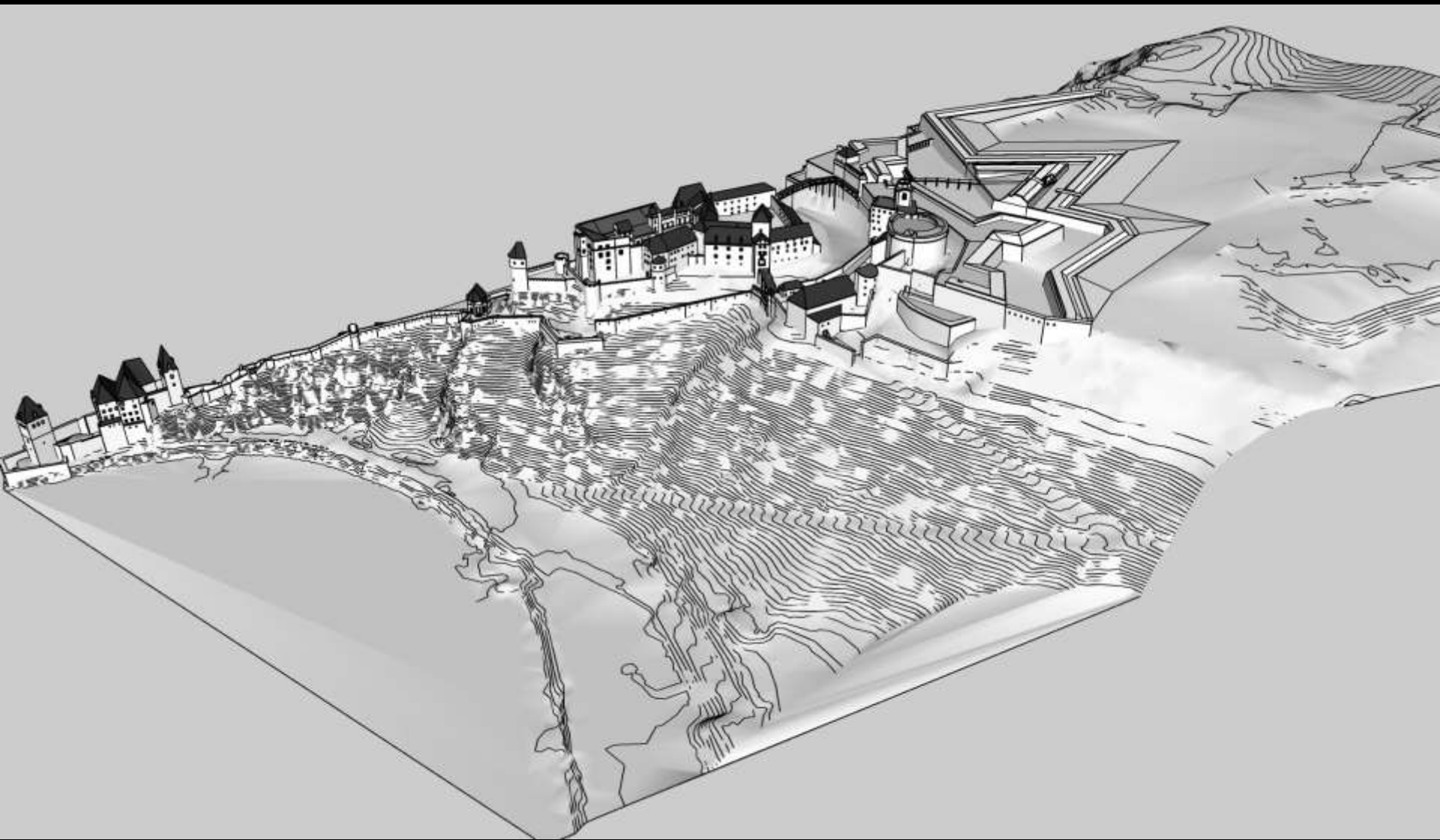
Fallbeispiel Festung Oberhaus, Passau, Ausbau zur bastionierten Festung ab 1630



Fallbeispiel Festung Oberhaus, Passau, Ausbau zur bastionierten Festung ab 1630



Fallbeispiel Festung Oberhaus, Passau, Ausbau zur bastionierten Festung ab 1630



Fallbeispiel Festung Oberhaus, Passau, Ausbau zur bastionierten Festung ab 1630



Fallbeispiel Festung Oberhaus, Passau, Ausbau zur bastionierten Festung ab 1630



Fallbeispiel Festung Oberhaus, Passau, Ausbau zur bastionierten Festung ab 1630



Fallbeispiel Festung Oberhaus, Passau, Ausbau zur bastionierten Festung ab 1630



